

fsk

Kino
Heft #13 / ab 15.12.

u. a. in diesem Heftchen: **Drei Winter (Cover)** · **Stille Post** · **Passagiere der Nacht** · **The Banshees of Inisherin** · **Unruh** · **Dok-Termin: Mein Leben neigt sich gleich dem Mond**

Drii Winter
CH/DE 2022, 136 Min.
schweizerdeutsche
OmU

Regie & Buch:
Michael Koch

Kamera:
Armin Dierolf
Schnitt: Florian Riegel
mit Michèle Brand,
Simon Wisler,
Elin Zraggen,
Daniela Barmettler,
Josef Aschwanden

In einem entlegenen Schweizer Alpendorf greift der zugezogene Marco dem Bergbauern Alois unter die Arme, auch beim Stammtisch lernt man den stämmigen Eistee-trinker langsam schätzen. Anna wiederum kommt ursprünglich aus dem Dorf, ihre Tochter stammt aus einer früheren Beziehung. Dass die neue Liaison mit Marco klap-pen wird, bezweifeln so manche. Marco und Anna nicht, sie heiraten. Ihre Liebe ist behutsam und schön, sie beschwören sie mit einfachen Worten, können sie nicht fassen. Doch bald scheint Marco immer öfter die Kontrolle über seine Impulse zu verlieren ...

Romeo und Julia, modern interpretiert in den Schweizer Al-pen: in Michael Kochs beeindruckendem zweiten Spielfilm kommen eine menschliche Tragödie und die epische Natur der Schweizer Bergwelt auf einzigartige Weise zusammen. DREI WINTER wurde auf der diesjährigen Berlinale mit ei-ner lobenden Erwähnung ausgezeichnet.

„Mir war wichtig, nicht das Schweizer Postkartenbild der idyllischen Bergwelt zu wiederholen, das immer wieder in einheimischen Filmen zu sehen ist. Ich wollte eine andere Landschaft in den Vordergrund rücken. Im Kanton Uri herrscht durch diese engen Täler und steilen Hänge, diese eher raue Natur, nochmals eine andere Energie. Hier leben viele Einheimische noch von der Berglandwirtschaft. Sie be-ackern das ganze Jahr hinweg das Land, auf dem sie wohnen und sind dadurch eng mit der Natur und der Bergwelt ver-bunden. Dieser Hintergrund wirkt sich auch darauf aus, wie sie mit gewissen Dingen umgehen, die im Leben nicht zu kontrollieren sind. Weil sie vielleicht die Erfahrung machen, dass die Natur sich immer wieder der menschlichen Kon-trolle entzieht und man sich damit arrangieren muss. Gelas-sen hinnehmen, was nicht in unserer Macht steht, ist glaube ich eine Qualität, die bei vielen Berglern anzutreffen ist. Und eine Haltung, die mich interessiert.“ Michael Koch





Leider immer noch oder immer wieder aktuell ist der Hintergrund von Florian Hoffmanns Spielfilmdebüt. Grundschullehrer Khalil ist bestens integriert und lebt mit Freundin Leyla, einer Journalistin, in Berlin. Als sie ihm eines Tages ein aktuelles Kriegsvideo aus Cizre zeigt, glaubt er, darauf seine Schwester Senem zu erkennen. Eigentlich hat er mit der kurdischen Exilgemeinde nichts mehr zu tun, aber jetzt muss er dort um Hilfe bitten, um sie zu finden. Als Gegenleistung wird erwartet, dass er die bis dahin ignorierten Kriegshandlungen in den Medien unterbringt – keine leichte Aufgabe.

„Meine Reise mit diesem Film begann 2015 ... Das türkische Militär hatte in einer Nacht- und Nebelaktion die kurdische Stadt Cizre umzingelt und eine Ausgangssperre über sie verhängt: Niemand durfte die Stadt betreten – keine Journalisten, keine Politiker, nicht einmal Krankenwagen. Die Bewohner von Cizre waren gefangen in ihrer eigenen Stadt. Kurz darauf begann das türkische Militär Cizre zu bombardieren.

Was an diesem Fall besonders war: Die Militäroperation ging mit einer Medienstrategie einher. Die Stromverbindung der Stadt wurde gekappt, das Internet abgestellt und Störsender errichtet, die den Handyempfang der Bewohner verhinderten. Das türkische Militär wollte sichergehen, dass kein Bild dieser Geheimoperation die Stadt verlässt.

Um mehr zu erfahren, musste ich selbst hinfahren. ... nach 79 Tagen wurde die Ausgangssperre für wenige Tage aufgehoben. Ich fand eine zerstörte Stadt vor und sprach mit traumatisierten Einwohnern. Zugleich sicherte ich die Videos, die die Bewohner von Cizre heimlich mit ihren Handys gedreht hatten, und die Angriffe und Menschenrechtsverletzungen während der Ausgangssperre belegten. ...

Warum wird über manche Kriege berichtet und andere einfach übergangen? Oder anders gefragt: Was brauchen Kriegsbilder, um im Wettbewerb um Medienaufmerksamkeit konkurrieren zu können?

Es wurde eine dreijährige Drehbuchrecherche. Doch das Herzstück von STILLE POST sind die authentischen Handyvideos aus der kurdischen Krisenregion.“
Florian Hoffmann

DE 2021, 94 Min.,
Deutsch, Türkisch,
Kurdisch OmU

Buch & Regie:
Florian Hoffmann

Kamera:
Carmen Treichl
Schnitt: Marco Rottig
mit:
Hadi Khanjanpour,
Kristin Suckow,
Aziz Capkurt,
Jeanette Hain,
Mela Kanbak



Les passagers de la nuit
FR 2022, 111 Min., frz.
OmU

Regie:
Mikhaël Hers

Kamera:
Sébastien Buchmann

Montage:
Marion Monnier
mit:

*Charlotte Gainsbourg,
Quito Rayon-Richter,
Noée Abita,
Megan Northam,
Thibault Vinçon,
Emmanuelle Béart,
Laurent Poitrenaux*

Paris, 1981: Am Wahlabend herrscht Aufbruchsstimmung; beschwingt stürmen Frankreichs Bürger*innen die Straßen. Doch Élisabeth (Charlotte Gainsbourg) fällt es schwer, sich dem allgemeinen Optimismus anzuschließen. Ihre Ehe steht vor dem Aus, und sie wird die Familie alleine zusammenhalten müssen. Sie ist verzweifelt, sowohl ihr Vater als auch ihre halbwüchsigen Kinder fürchten, dass ihre Tränen nie versiegen werden. Was aber, wenn Élisabeth ihren Gefühlen folgt, um die sich ankündigende Leere zu füllen? Was, wenn sie aus einer Laune heraus dem Moderator ihrer liebsten Radiosendung einen Brief schreibt? Oder ein obdachloses Mädchen zu sich nach Hause einlädt? Was, wenn sie auf eine Weise zu handeln beginnt, die das Leben tatsächlich verändert?

Nach Amanda richtet Mikhaël Hers seinen sensiblen Blick auf die 1980er-Jahre und auf die scheinbar alltäglichen Momente des Familienlebens, die einem jedoch für immer in Erinnerung bleiben. Eine nostalgische Selbsterfindungssaga, bevölkert von Figuren, deren Verletzlichkeit und Güte der Regisseur auf eine Weise würdigt, dass es in unserer meist von desillusionierten Antihelden begeisterten Filmwelt hervorsteht. Bei der Frage, wie unsere Gesellschaft funktioniert, vermag uns dieser intime und faszinierende Film eine Idee davon zu geben, warum Liebe wichtig ist.

„Der Berlinale-Wettbewerbsbeitrag „The Passengers Of The Night“ von Mikhaël Hers gehört zu dieser ganz besonderen Art von Filmen, in denen man sich völlig verlieren kann und von denen man sich im Grunde wünscht, sie mögen niemals zu Ende gehen. Ein Film, den man nicht schauen, sondern den man bewohnen möchte.“

Jochen Werner | filmstarts.de

Preview am 1.1.2023 um 20:00



The Banshees of Inisherin



Das neue Jahr geht schon wieder ziemlich irre los, die Banshees treiben auf der schönen kleinen irischen Insel Inisherin offensichtlich ihr Unwesen. Hier bekommt man zwar nichts mit vom Bürgerkrieg, der 1923 im Land tobt, aber es gibt Möglichkeiten, sich auch so das Leben schwer zu machen. Colm kündigt seinem lebenslangen Freund Pdraic aus heiterem Himmel die Freundschaft: kein gemeinsamer Pubbesuch, keine Musikabende, keine Unterhaltungen mehr über Schafe, Colms Hund und Pdraics Esel. Wieso? Er sei langweilig, behauptet Colm. Aber das sei er schon immer gewesen, entgegnet Pdraics Schwester Siobhan, und überhaupt sei hier sowieso jeder langweilig. Der geschasste Freund versteht es auch nicht und kommt immer wieder auf ihn zu, bis Colm für den Fall, dass der ihn nochmal ansprechen sollte, zu einer perfiden Drohung und drastischen Mitteln greift: er bestraft sich selbst. Alle irre, meint Siobhan und sucht das Weite, während die Gemeinschaft im Pub im Chor als Echo fungiert.

„Nach Komödie mag sich das zwar nicht unbedingt anhören. Doch Martin McDonagh – der zuletzt mit THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI bewies, dass er das hervorragend kann – balanciert die im Grunde traurige Handlung höchst unterhaltsam mit sattem, schwarzem Humor aus und verliert die essenziellen Themen – vom Bedürfnis nach Freundschaft bis zur Angst vor dem Tod – nicht aus dem Blick.“
(Sascha Rettig, Viennale)

Colin Farrell bekam übrigens in Venedig den Darstellerpreis.

Preview am 1.1.2023 um 19:30

GB/IR/US 2022, 109
Min., engl. OmU

Regie: Martin
McDonagh

Kamera: Ben Davis
Schnitt:
Mikkel E.G. Nielsen
mit: Colin Farrell
Brendan Gleeson
Kerry Condon
Barry Keoghan



DREI WINTER OmU

ab 15. Dezember

Französisch, Schweizerdt. mit dt. Untertiteln

STILLE POST tw. OmU

ab 15. Dezember

Deutsch; Kurdisch mit deutschen Untertiteln

UNRUH OmU

ab 5. Januar

Französisch, Schweizerdt., Russisch mit dt. UT
→ Gespräch mit Cyril Schäublin am 5.1.**PASSAGIERE DER NACHT** OmU

ab 5. Januar | Preview 1. Januar

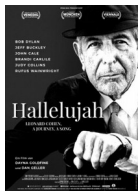
Französisch mit deutschen Untertiteln

THE BANSHEES OF INISHERIN OmU

ab 5. Januar | Preview 1. Januar

Englisch mit deutschen Untertiteln

weiterhin:

**LIEBE, D-MARK UND TOD -
AŞK, MARK VE ÖLÜM** OmU**ELFRIEDE JELINEK –
DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN****SONNE** OmU**HALLELUJAH: LEONARD COHEN,
JOURNEY, A SONG** OmU **A****AN EINEM SCHÖNEN MORGEN** OmU**Do., 15.12.**17:45 Sonne
18:15 Stille Post
19:45 Drei Winter
20:15 An einem schönen Morgen**Fr., 16.12.**17:45 Sonne
18:15 Stille Post
19:45 Drei Winter
20:15 An einem schönen Morgen**Sa., 17.12.**13:00 Hallelujah
13:30 An einem schönen Morgen
15:30 Jelinek
16:00 Liebe D-Mark Tod
17:45 Sonne
18:15 Stille Post
19:45 Drei Winter
20:15 An einem schönen Morgen**So., 18.12.**13:00 Hallelujah – A Journey, A Song
13:30 An einem schönen Morgen
15:30 Jelinek – Die Sprache von ...
16:00 Liebe D-Mark Tod 96'
17:45 Sonne
18:15 Stille Post
19:45 Drei Winter
20:15 An einem schönen Morgen**Mo., 19.12.**17:45 Sonne
18:15 Stille Post
19:45 Drei Winter
20:15 An einem schönen Morgen**Di., 20.12.**17:45 Sonne
18:15 Stille Post
19:45 Drei Winter
20:15 An einem schönen Morgen**Mi., 21.12.**17:45 Sonne
18:15 Stille Post
19:45 Drei Winter
20:15 An einem schönen Morgen**Do., 22.12.**17:30 An einem schönen Morgen
18:15 ●● Die Rote Kapelle
20:00 Drei Winter
20:30 Stille Post**Fr., 23.12.**17:30 An einem schönen Morgen
18:15 Stille Post
20:00 Drei Winter
20:30 Sonne**Sa., 24.12.**19:30 Hallelujah – A Journey, A Song
20:00 Sonne**So., 25.12.**13:00 Liebe D-Mark Tod
13:30 Hallelujah – A Journey, A Song
15:15 Sonne
16:00 Jelinek
17:30 An einem schönen Morgen
18:15 Stille Post
20:00 Drei Winter
20:30 Sonne**Mo., 26.12.**13:00 Liebe D-Mark Tod
13:30 Hallelujah – A Journey, A Song
15:15 Sonne
16:00 Jelinek – Die Sprache von ...
17:30 An einem schönen Morgen
18:15 Stille Post
20:00 Drei Winter
20:30 Sonne**Di., 27.12.**17:30 An einem schönen Morgen
18:15 Stille Post
20:00 Drei Winter
20:30 Sonne**Mi., 28.12.**17:30 An einem schönen Morgen
18:15 Stille Post
20:00 Drei Winter
20:30 Sonne

● / ●● = mit Gast / mit Gästen

OmU:

Originalfassung mit deut. Untertiteln

OmeU :

Originalfassung mit engl. Untertiteln
orig. version / english subtitlesDie genauen Zeiten ab 29.12. bitte auf
unserer Webseite oder bei tagesaktuellen
Programmen nachlesen**Previews So., 1. Januar**19:30 The Banshees of Inisherin
20:00 Passagiere der Nacht**neu ab 5. Januar**

- The Banshees on Inisherin
- Passagiere der Nacht
- Unruh

DOK-TERMIN #22**So., 8. Januar**18.00 Mein Leben neigt sich
gleich dem Mond**VVN BdA präsentiert:****22.12.** 18:15 Die rote Kapelle**das Programmheft ab 11.1.23**

erscheint am 9.1.23



CH 2022, 93Min.,
Schweizerdeutsch/
Französisch/Russisch
u. a. OmU

**Regie, Buch &
Schnitt: Cyril
Schäublin**

*Kamera: Silvan
Hillmann
mit: Clara Gostynski,
Alexei Evstratov,
Monika Stalder,
Hélio Thiémar,
Alice-Marie Humber*

Ein Hauch von Rebellion weht durch das kleine Schweizer Bergtal: ausgehend von Florian Eitels „Anarchistische Uhrmacher in der Schweiz“ erzählt Cyril Schäublin in seinem preisgekrönten zweiten Spielfilm über revolutionäres Streben, eine beginnende Romanze, dem Wesen komplizierter Handwerksarbeit und die Abhängigkeit von Zeit, Technik, Arbeit und Gewinn.

Die UNRUH ist die Federspirale einer Uhr und mit ihrer Unruhe verantwortlich für die genau Abbildung des Zeitlaufs, nicht ihrer Messung. In dem Dorf mit der wichtigen Uhrenmanufaktur haben Gemeinde, Fabriken, Bahn und Post nämlich jeweils eigene Zeiten. So kann es passieren, dass man dadurch nach der Pause zwei Minuten zu spät zurück in der Fabrik ist, aber eine ganze Stunde abgezogen bekommt. Doch es regt sich Widerstand gegen die Arbeitsverhältnisse im Allgemeinen, die die Menschen zu sekundenabhängigen maschinenartig Schaffenden macht. Der russische Kartograph und Anarchist P. A. Kropotkin ist jedenfalls überrascht und fasziniert, als er 1877 ins Tal kommt. Einerseits schlägt ihn junge Uhrmacherin Josephine, die präzise und mit Leidenschaft Unruhen zusammensetzt, in den Bann, andererseits verfolgen sie und ihre Kolleg*innen schon länger die Idee der Anarchie und harren ihrer Umsetzung. Etwas Sabotage, eigene Publikationen, die Gründung einer Gewerkschaft und Solidaritätsaktionen mit Kollegen in fernen Ländern gehören dazu.

„Die meisten Ereignisse werden behandelt, als wäre man zufällig über sie gestolpert. Man lauscht ... wie ein(e) Passant*in, im Vorübergehen hier und da ein paar Sätze aufschnappend. Die Kamera nimmt in „Unruh“ nie das Offensichtliche in den Blick. ... Es geht um Menschen, aber eben auch um Ideen. Um Individuen, aber eben auch um Massen und Bewegungen. Es sind demokratische Bilder, die das Publikum für sich selbst ordnen darf. ...Ein schillerndes, kluges Gesellschaftsportrait zwischen Spott und Empathie, Sanftmut und Zorn, Liebe und Revolution.“

Lucas Barwenzik | Filmstarts.de

Premiere am 5.1. in Anwesenheit des Regisseurs.



Dok-Termin #22: Mein Leben neigt sich gleich dem Mond

„In Japan gibt es immer mehr junge Menschen, die aus verschiedenen Gründen vollkommen zurückgezogen leben und sich der Teilnahme an der Gesellschaft mit ihrem hohen Druck und ihren strikten Erwartungen verweigern. Valerie Bäuerlein



porträtiert in ihrem Dokumentarfilm diese «hikikomori» genannten Betroffenen und eines der spezialisierten Therapiezentren, das stellvertretend für die vielen anderen im ganzen Land steht...

Mein Leben neigt sich gleich dem Mond erzeugt von Anfang an große Neugier beim Zuschauer, mehr über die Protagonisten zu erfahren, auch indem sie das Kernthema des Films nicht auf einen Schlag vorsetzt, sondern es mosaikartig zusammensetzt... Die Filmemacherin interveniert dabei nicht, stellt keine Fragen; sie ist strikt Beobachterin. In einigen Szenen werden so die teilweise überkomplexen Überlegungen der Menschen zum richtigen Zusammenleben deutlicher, als es mit Interviews je möglich wäre...“ Andreas Talanow in: <https://www.cinemabuch.ch/article/650066>

DE/CH 2020, 87 Min., Japan. OmU, Regie & Buch: Valerie Bäuerlein, Kamera: Valerie Bäuerlein, Martin Neef, Ton: Martin Neef, Schnitt: Maja Tennstedt (am 8.1. um 18:00)

der Berliner VVN BdA präsentiert: **Die Rote Kapelle**

Die Rote Kapelle, eine der größten zivilen deutschen Widerstandsgruppierungen gegen Hitler, wurde lange als kommunistisches Spionagenetz diskreditiert – erst von der Gestapo, und nach dem Krieg von Geheimdiensten. Dabei bildeten die Mitglieder einen Querschnitt durch die Gesellschaft, durch politische wie religiöse Überzeugungen. Putzfrauen, Aristokraten, Professoren, Studenten, Künstler, Anwälte, Militärs und Regierungsangestellte, Frauen wie Männer, kämpften für die gleichen Ziele. Zum ersten Mal erzählen in diesem Film inzwischen verstorbene Überlebende und Angehörige ihre Geschichte, mit Rückblenden / Spielszenen in Form einer bahnbrechenden Animationstechnik. DE 2003 81 Min. Regisseur Stefan Roloff und Hans Coppi, ein Angehöriger, werden anwesend sein.

... weiterhin

An einem schönen Morgen Einer der schönsten und tröstlichsten Filme des Jahres – mit viel Empathie und ohne zu urteilen blickt er auf das Leben seiner Protagonistin zu einer Zeit, in der sich einige Dinge ändern. Sandra ist Dolmetscherin, alleinerziehende Mutter einer achtjährigen Tochter, aber zunächst vorwiegend selbst Tochter. Ihr Vater



Gregory, in seiner aktiven Zeit geachteter Philosophieprofessor, leidet an einer seltenen, fortschreitenden neurodegenerativen Störung. Er vergisst Ort und Zeit und Gesichter; der Mann, der er einst war, ist nicht mehr da. *Un beau matin*, FR/DE 2022, 112 Min., frz OmU, Regie: Mia Hansen-Løve, Kamera: Denis Lenoir, Schnitt: Marion Monnier, mit: Léa Seydoux, Pascal Greggory, Melvil Poupaud, Nicole Garcia

Sonne Phänomenales Spielfilm-Debut der in Wien lebenden kurdischen Film- und Videokünstlerin Kurdwin Ayub, nach dem nicht weniger außergewöhnlichen Dokumentarfilm *Paradies! Paradies!*. Drei Freundinnen werfen sich Hijabs über, filmen

ihre Playback-Performance zu „Losing My Religion“ von REM und werden Social-Media-Stars. Der Vater von Yesmina, der einzigen Muslima unter den Teenagerinnen, organisiert begeistert Auftritte ausgerechnet für Feste in den religiösen Communities.

Während die beiden anderen jungen Frauen im kurdischen Patriotismus ein neues Zuhause finden, entfremdet sich Yesmina von ihrer Kultur und Religion, den Chauvi-Typen rundherum und schließlich auch von den Freundinnen.

Sonne ist der beispiellose Film seiner Generation, drängend relevant in Form und Inhalt, die ironische Dekonstruktion jedweder Authentizität.“ *Diagonale AT 2021*, 88 Min., *Regie & Buch: Kurdwin Ayub, Kamera: Enzo Brandner, Schnitt: Roland Stöttinger, mit Melina Benli, Law Wallner, Maya Wopienka*

Vorschau ...

Close Léo und Rémi, beide 13 Jahre alt, sind beste Freunde und stehen sich nah wie Brüder. Sie sind unzertrennlich, vertrauen sich und teilen alles miteinander. Mit dem Ende des Sommers und dem Wechsel auf eine neue Schule gerät ihre innige Verbundenheit plötzlich ins Wanken – mit tragischen Folgen.

CLOSE, ausgezeichnet mit dem Großen Preis der Jury bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 2022, ist ein feinfühliges Drama über Nähe, Distanz und Entfremdung. Mit zärtlicher Präzision und einem unendlichen Verständnis für die Fragilität des Lebens an der Schwelle zum Erwachsenwerden erzählt Lukas Dhont (*Girl*) die aufwühlende Geschichte einer intensiven Freundschaft.. *BE/FR/NL 2022*, 105 Min., *frz. OmU, Regie: Lukas Dhont, Kamera: Frank van den Eeden, Schnitt: Alain Dessauvage, mit: Eden Dambrine, Gustav De Waele, Emilie Dequenne, Léa Drucker (ab 26.1.)*

Return to Seoul Freddie, 25, kehrt zum ersten Mal nach Südkorea zurück, wo sie geboren wurde, bevor sie adoptiert wurde und in Frankreich aufgewachsen ist, um ihre Herkunft wiederzufinden. Die eigensinnige junge Frau macht sich auf die Suche nach ihren leiblichen Eltern in einem Land, von dem sie so wenig weiß, dass es ihr Leben in neue und unerwartete Bahnen lenkt. Davy Chou beweist große Sensibilität im Umgang mit Themen wie Heimat, Identität und dem Aufeinanderprallen... *BE/DE/FR/QT 2022*, 119 Min., *frz, korean., engl. OmU, Regie: Davy Chou, Kamera: Thomas Favel, Schnitt: Dounia Sichov, mit: Ji-Min Park, Oh Kwang-rok, Guka Han, Yoann Zimmer (ab 26.1.)*

Petrov's Flu Richtig durch die Mangel gedreht wird man dann Mitte Januar: Kirill Serebrenikow schickt seine Protagonisten, die Eheleute Petrov und Petrova, auf einen winterlichen Alptrip durchs postsovietische Russland – oder ist es nur das Fieber? Ein schrecklicher Film - muss man sehen, unbedingt. *RU 2021*, 145 Min., *russ. OmU, Regie & Buch: Kirill Serebrennikov, nach dem gleichnamigen Roman von Alexey Salnikov, Kamera: Vladislav Oplyants, Schnitt: Yuriy Karikh, mit: Semyon Serzin, Chulpan Khamatova (ab 26.1.)*



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel:
 6142464, **U-Bahn:** U1 Kottbusser Tor,
 U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8

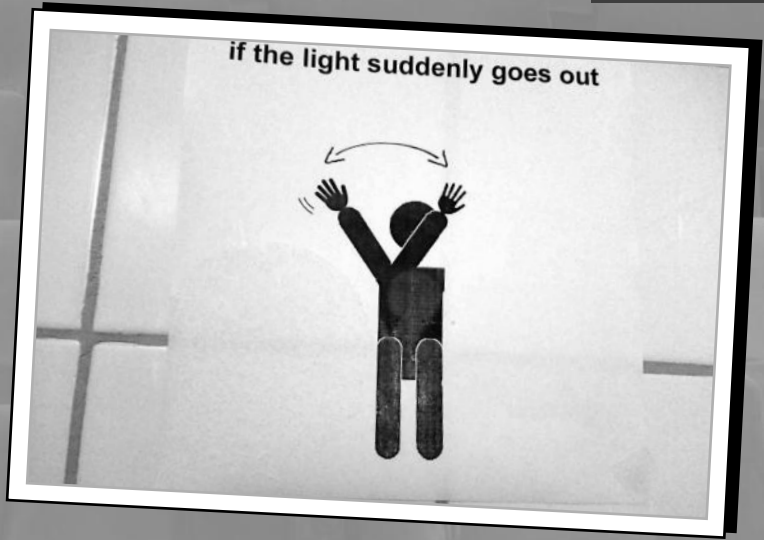
Eintritt: 9 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten,
 Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei Überlänge:
 >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 18 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €, **Programminfo:**
 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de **Internet:**
 www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet. Für den Kinobesuch empfehlen
 wir weiterhin das Tragen einer FFP2 Maske.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINO BERLIN



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 13/22

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.

